

des sozialistischen Wettbewerbs ausgewertet und die Ergebnisse differenziert eingeschätzt.

Die Parteileitung hat die Erfahrung gemacht, daß sich unsere Meister dann zu sozialistischen Leiterpersönlichkeiten entwickeln, wenn zur theoretischen Schulung noch die Hilfe hinzukommt, sich in der Praxis als politische Organisatoren des sozialistischen Wettbewerbs zu bewähren. Die Meister tragen für einen erfolgreichen Verlauf des sozialistischen Wettbewerbs, der in unserem Betrieb in Vorbereitung auf den 30. Jahrestag der DDR unter dem Motto geführt wird „Unser Müllana-Wort, unsere Müllana-Tat!“, eine große Verantwortung.

Im Mittelpunkt des sozialistischen Wettbewerbs steht der Kampf um eine hohe Effektivität der Produktion, um die ständige Verbesserung der Qualität der Obertrikotagen. Er wird geführt, um weitere Reserven zu erschließen und die Planaufgaben gezielt zu überbieten. In diesem Wettstreit unserer Brigaden bewährt sich seit 1975 die Müllana-Garantieerklärung als eine Methode der persönlich-schöpferischen Pläne der Brigademitglieder. Um die Leistungen moralisch anzuerkennen und materiell richtig zu stimulieren, erhalten die Werk tätigen für Menge und Qualität ihrer geleisteten Arbeit Wertmarken. Sie werden monatlich im Ergebnis der Wettbewerbsabrechnung ausgehändigt. Die Höhe der Wettbewerbsprämie ist unterschiedlich. Entscheidend ist die erreichte Leistung.

Die Fähigkeit, Menschen zu führen

Das stellt an die Meister, an ihre Fähigkeiten, Menschen zu führen, große Anforderungen. Es ist ihre Aufgabe, durch die Organisation eines echten Leistungsvergleiches auf der Grundlage der Garantieerklärung ein Wettbewerbsklima zu schaffen, in dem Schöpfertum und Freude an der

Arbeit gedeihen. Diese Wettbewerbsform verpflichtet die Meister, die Leistungen der Brigademitglieder exakt einzuschätzen und zu werten. Es gehört zu den Obliegenheiten des Genossen Direktors, diesen Erfahrungsaustausch und Leistungsvergleich der Meister in einer parteilichen und vertrauensvollen Atmosphäre zu organisieren. Der Genosse Betriebsdirektor sorgt dafür, daß sich die Meister in ihrer täglichen Arbeit hauptsächlich ihren Kollektivmitgliedern widmen, sie in der Arbeit kennenlernen, sich dafür interessieren, wer die Besten sind und wie sie zu ihren guten Leistungen kommen.

Beste werden öffentlich gewürdigt

Für die Qualifizierung der Meister bewähren sich der „Tag des Meisters“ und Lehrgänge an der Betriebsakademie außerordentlich gut. Sie werden von der staatlichen Leitung zu Leistungsvergleichen genutzt, wo die Besten unter den Meistern über ihre Erfahrungen berichten. Bei solchen Zusammenkünften, an denen sich die Parteileitung aktiv beteiligt, kommt es zu lebhaften Streitgesprächen über die bewährtesten Methoden bei der Führung des sozialistischen Wettbewerbs.

Bei der öffentlichen Auswertung des sozialistischen Wettbewerbs ist es zu einer guten Tradition geworden, daß zugleich mit den erfolgreichsten Brigaden auch die besten Meister gewürdigt werden.

Im sozialistischen Wettbewerb zu Ehren des 30. Jahrestages der DDR wird unsere Parteiorganisation den Meistern immer zur Seite stehen, wenn es gilt, anspruchsvollere Aufgaben zur Überbietung des Fünfjahrplanes im wahrsten Sinne des Wortes zu meistern.

Hans Gräbedünkel

Parteisekretär im VEB Obertrikotagen „Müllana“ Mühlhausen

fonds, die umfassende Erfüllung der Planaufgaben, die volle Arbeitszeitausnutzung, die Erhöhung der Materialökonomie unter Beachtung des strengsten Sparsamkeitsprinzips, die Qualität der Arbeit und die Einsatzzeiterhöhung der Transportmittel.

Die APO-Leitung orientiert darauf, weil das zur Intensivierung im Transportwesen notwendig ist. Unser Kollektiv zog in einer Parteigruppenversammlung seine **Schlusfolgerungen**. Unter dem Motto: „Keinen Tag Verzug im sozialistischen Wettbewerb“ wurde bereits im Januar die Wettbe-

werbskonzeption durch die Parteigruppe bestätigt und in der Gewerkschaftsgruppenversammlung beschlossen. Wir gehen bei unseren Verpflichtungen im sozialistischen Wettbewerb davon aus: Wollen wir die Intensivierung im Transportwesen schneller erreichen, ist es notwendig, durch die tägliche Kontrolle der Arbeit — besonders aber durch Notizen zum Plan — die Fahrten besser zu koordinieren und so den Transportraum besser zu nutzen. Uns geht es in erster Linie darum, durch die monatliche Auswertung der Notizen zum Plan Reserven bei der Transportorgani-

sation und Durchführung aufzudecken, um die Intensität des Transports zu erhöhen. Die Genossen unserer Parteigruppe und die Kollegen unseres Kollektivs wissen sehr genau, erreichen wir eine höhere Intensität, erhöhen wir damit die Einsatzzeit der Kraftfahrzeuge. Außerdem werden die Warte- und Stillstands- und auch die Reparaturzeiten, die eine erhebliche Rolle bei der Auswertung der Notizen zum Plan spielten, gesenkt.

Wir zogen daraus die **Schlusfolgerung**, daß diese Aufgaben besser und schneller zu lösen sind, wenn wir durch einen Erfahrungsaus-